liche Eintragungen jeder Art bilden den Schluß des empfehlenswerten und gut ausgestatteten Kalenders.

4. Weidmannsheil. Forst- und Jagdkalender für das Jahr 1913. VIII. Jahrgang. Herausgegeben von R. Reissinger, k. b. Forstamtsassessor. Nürnberg, Koch's Verlagsbuchhandlung. Preis in Leinwand geb. 1,50 M.

Der solid ausgestattete Kalender bietet neben dem in allen Kalendern enthaltenen Zeit- und Notizkalender, Übersichten und Tabellen noch einen vorzugsweise für bayerische Verhältnisse berechneten forstlichen und jagdlichen Anhang mit reichem Inhalt, wie bisher. Dem vorliegenden Jahrgang sind einige neue Abschnitte eingefügt: so über das forstliche Nachbarrecht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch, über die Anforderungen der neuen bayer. Eichordnung an die Geräte zur Holzaufnahme, die Markierung von Vögeln. Der Hinweis auf wichtige Gesetze und Verordnungen ist bis auf die Gegenwart ergänzt, ein solcher auf die wichtigeren forstlichen und jagdlichen Artikel früherer Jahrgänge angefügt. Der Kalender verdient beste Empfehlung.

IV. Notizen.

Professor Dr. Adolf Freih. von Guttenberg.

Mit dem Schluß des Studienjahres 1911/12 ist der älteste der derzeitigen forstlichen Professoren, Hofrat Dr. Adolf v. Guttenberg, Professor der Betriebslehre an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, nach 35-jähriger Tätigkeit an dieser endgültig aus dem Lehrberuf ausgeschieden. Geboren im Jahre 1839 vollendete er im Jahre 1909 das 70te Lebensjahr und hätte nach den in Österreich geltenden Bestimmungen mit Schluß des Studienjahres 1909/10 sein Amt niederlegen müssen — doch wurde dem körperlich und geistig gleich rüstigen Manne gerne noch das zulässige „Ehrenjahr“ bewilligt. Allein nachdem nach dessen Ablauf noch kein entsprechender Ersatz für ihn gefunden war, griff er auch im Studienjahr 1911/12 noch ausbelfend ein, um mit dessen Schluß nun der geliebten Lehrtätigkeit für immer zu entsagen.

Der Lehrtätigkeit — aber nicht der Tätigkeit im forstlichen Berufe! Noch steht von Guttenberg im österreichischen Reichsforstverein mit an der Spitze, noch redigiert er — seit nun 30 Jahren — die Österreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen, noch sehen wir ihn bei allen forstlichen Veranstaltungen, Forstkongressen u. ä. in erster Reihe. Erst seit einem Jahr hat er die Stelle als Präsident des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins niedergelegt, die er als warmer Freund der großen Alpenwelt durch Jahre bekleidet. — Und wie als Gelehrter und Lehrer, so erfreute er sich auch als Mensch der Liebe und Achtung aller, die durch seine vielseitige Tätigkeit mit ihm in Berührung kommen, insbesondere aber auch der akademischen Jugend, der er stets warme Sympathie entgegenbrachte; einer Hochachtung und Wertschätzung, die sich nicht auf den österreichischen Kaiserstaat beschränkt!

Möge dem hochverdienten Fachgenossen noch ein langer, freundlicher Lebensabend beschieden sein!

Dr. Fürst.